



CHINDERHUUS KAISERSTUHL

Betriebskonzept

Krippe Chinderhuus



September 2025

Inhaltsverzeichnis

BETRIEBSKONZEPT	2
1. EINLEITUNG	2
2. ZIELE DES CHINDERHUUS	2
3. LEITBILD	2
4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT	3
GANZHEITLICHE FÖRDERUNG	3
INTEGRATIVES MODELL	3
SOZIALKOMPETENZEN	3
SCHLAFEN, RUHEN UND RÜCKZUGSMÖGLICHKEITEN	4
SELBSTÄNDIGKEIT	4
GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE	4
ERFAHRUNGS- UND LERNANGEBOTE	5
NATUR UND UMWELT	5
TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK	6
ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN	10
BEOBACHTEN UND DOKUMENTIEREN	10
5. UNTERNEHMEN	12
6. PERSONAL	12
ANSTELLUNGEN	12
AUS- UND WEITERBILDUNGEN	13
ZUSAMMENARBEIT IM TEAM	13
7. ÖFFNUNGSZEITEN	14
8. TAGESABLAUF	14
9. AUFNAHME UND VERTRAGSBEDINGUNGEN	15
ANMELDUNG	15
KÜNDIGUNGSFRIST	15
ZAHLUNG	15
10. EINGEWÖHNUNG	15
11. PREISE	17
12. EIGENE KLEIDER, AUSRÜSTUNG UND SPIELSACHEN	17
13. HYGIENE UND SICHERHEIT	18
14. KRANKHEIT UND UNFALL	18
15. PRÄVENTION PHYSISCHER, PSYCHISCHER UND SEXUELLER GEWALT	18
GRUNDSÄTZE	19
VERHALTEN DER MITARBEITENDEN	19
VERHALTEN DER ORGANISATION	20
WICHTIGE ADRESSEN	21
ADRESSEN VON ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLEN	21
«DÖKTERLE»	22
16. DATENSCHUTZ	22
17. VERSICHERUNG	22
18. ANHANG	23

ANMELDEFORMULAR	23
BETREUUNGSVERTRAG	24
BEDINGUNGEN ZUM BETREUUNGSVERTRAG	25
LEITBILD / BETREUUNGSPHILOSOPHIE	26
19. LITERATUR	27

Betriebskonzept

1. Einleitung

Das vorliegende Betriebskonzept gibt Auskunft über die Krippe Chinderhuus und orientiert Eltern, Mitarbeitende und Behörden über pädagogischen Grundsätze, Organisation, Personal, Preise und Vertragsbedingungen. Das Betriebskonzept wird jährlich überprüft und bei Bedarf abgeändert oder ergänzt.

2. Ziele des Chinderhuus

Das Chinderhuus möchte allen Kindern ermöglichen, Zeit mit anderen Kindern zu verbringen, um gemeinsam zu spielen, zu lernen und Erfahrungen zu teilen. Flexible Betreuungszeiten und bezahlbare Preise sollen allen Familien die Chance bieten, ihre Kinder bei uns betreuen zu lassen.

3. Leitbild

Die Krippe Chinderhuus ist privat und wird konfessionsneutral geführt. Die spielerische Förderung des Kindes zur ganzheitlichen Entwicklung steht bei uns im Vordergrund. Dabei orientieren wir uns am Leitbild der Grossfamilie, welche Kindern verschiedenen Alters Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten in einer wertschätzenden und geborgenen Umgebung ermöglicht. Das bedeutet insbesondere, dass:

- grössere Kinder lernen, auf kleinere Rücksicht zu nehmen
- kleinere Kinder auch von Grösseren lernen können, also nicht nur Erwachsene als Bezugspersonen erfahren
- insbesondere Einzelkinder die Möglichkeit haben, ihre Sozialkompetenzen zu erweitern
- viele neue Freundschaften zwischen Kindern entstehen können

Bei uns im Chinderhuus steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Interessen und Bedürfnisse des Kindes zu erkennen und es unter Berücksichtigung seiner Stärken und Schwächen bei seinen Entwicklungsschritten zu unterstützen und begleiten. Dabei nehmen wir das Kind auf jeder Entwicklungsstufe als vollwertige, individuelle Persönlichkeit wahr. Wir begegnen den Kindern stets mit Respekt und Achtung. Gewalt jeglicher Art lehnen wir als Erziehungsmittel strikt ab.

4. Pädagogisches Konzept

Ganzheitliche Förderung

Kinder lernen in ihren ersten Lebensjahren mit allen Sinnen, durch konkretes Handeln, Bewegung und spielen in der Gruppe oder auch alleine. Die dabei beim Kind ablaufenden körperlichen, psychischen und sozialen Lernprozesse sind eng miteinander verbunden und werden vom Kind als Ganzes wahrgenommen. Dementsprechend setzen wir in der Krippe Chinderhuus auf die ganzheitliche Förderung der Kinder und regen ihre Entwicklung durch abwechslungsreiche und vielfältige Angebote an. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, unterstützen sie in ihrem eigenen Tun und ermutigen sie, ihre Neugier auf das Leben aus eigener Kraft zu befriedigen. Wir freuen uns mit ihnen an den kleinen Erfolgserlebnissen und Entwicklungsschritten.

Integratives Modell

Im Chinderhuus sind alle Kinder willkommen. Das schliesst auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen ein. Unser integratives Modell bezieht sich daher auch auf Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung, sowie auf Kinder, welche durch andere Faktoren, wie ihre kulturelle oder soziale Herkunft oder ihren sonderpädagogischen Förderbedarf, von Benachteiligungen bedroht sind.

In unserem Verständnis ist das Zusammenleben verschiedenster Menschen eine Selbstverständlichkeit und gehört zum Alltag. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit zu erleben, dass es normal ist, dass jeder Mensch anders ist. Die Kinder wachsen mit dem Wissen auf, dass Jeder auf seine eigene Art besonders ist und kein Kind sich der Gruppe genau anpassen muss, sondern dass es als selbstverständliches Mitglied der ganzen Gruppe angesehen wird. Kinder mit Behinderung erfahren so, dass sie dazugehören und fühlen sich sowohl akzeptiert als auch aufgenommen. Alle Kinder bekommen in diesem integrativen Setting die Chance, von- und miteinander zu lernen und Freundschaften über alle Grenzen hinweg zu schliessen.

Sozialkompetenzen

Die Kinder bekommen in der Krippe Chinderhuus die Möglichkeit, ausserhalb ihrer Familie neue Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln. Sie sollen Gelegenheit und Zeit haben, in spielerischer Form Verhaltensweisen und Fertigkeiten zu entwickeln, welche wichtig sind für das Leben in der Grossfamilie.



Die Kinder lernen im Chinderhuus insbesondere die Regeln des sozialen Zusammenlebens und üben sich in Empathie und Rücksichtnahme. Ausserdem erhalten sie die Chance, in der Interaktion mit anderen Kindern Problemlöse- und Konfliktfähigkeiten aufzubauen.

Schlafen, Ruhen und Rückzugsmöglichkeiten

Eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung von Babies und Kleinkindern ist ausreichend Schlaf. Im Chinderhuus berücksichtigen wir die unterschiedlichen Schlafgewohnheiten der Kinder und stellen uns individuell auf ihre Bedürfnisse ein. Dazu gehört auch, dass jedes Kind von einer vertrauten Bezugsperson in der Einschlafphase begleitet wird und seine persönliche Einschlafhilfe (z.B. Nuggi, Kuscheltier oder Nuschi) erhält.

In Absprache mit den Eltern, schlafen kleinere Kinder auch drinnen oder draussen im Kinderwagen. Dies immer mit Sichtkontakt und in Hörweite.

Auch bei denjenigen Kindern, welche tagsüber nicht mehr schlafen, achten wir auf eine gute Balance zwischen Aktiv- und Ruhephasen. So machen beispielsweise die grösseren Kinder über Mittag eine ruhige Pause im Wohnzimmer, in welcher sie ein Buch anschauen oder eine Zeichnung anfertigen können.

Selbständigkeit

Für uns in der Krippe Chinderhuus stellt „Selbständigkeit“ ein wichtiges Erziehungsziel dar. Wir bestärken und unterstützen die Kinder dabei, möglichst viele Tätigkeiten (wie z. B. Zähneputzen oder Schuhe anziehen) selbst auszuführen und ihren Interessen selbständig nachzugehen. Durch aktives Ermutigen bringen wir dem Kind Vertrauen in seine Fähigkeiten entgegen und stärken dadurch auch sein Selbstvertrauen. Gemäss dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun!“ von Maria Montessori bieten wir den Kindern - wo nötig und sinnvoll - Hilfe an, nehmen ihnen aber nicht alles ab.

Gesundheit und Körperpflege

Unser Wickelraum verfügt über viel Tageslicht und wir lüften regelmässig. Der Wickelbereich ist mit einer Wickelmatte weich gepolstert und der Bezug der Wickelmatte wird bei Bedarf mehrmals täglich gewechselt.

Beim Wickeln und Pflegen wenden wir uns dem Kind liebevoll und geduldig zu. Wir achten auf sein gesundheitliches Wohlbefinden und erklären ihm unsere Pflegehandlungen. Die Kinder sollen ihrem Alter, ihren Fähigkeiten und natürlich ihren Wünschen entsprechend möglichst viel selber übernehmen können. Wir

animieren sie dazu, allmählich für ihre Körper selber zu sorgen und leisten Hilfestellung, wo das noch nicht gelingt. Ist ein Kind auf unsere Unterstützung angewiesen, schützen und wahren wir die Intimsphäre. Das «Trocken werden» geschieht individuell und in Absprache mit den Eltern des Kindes.

Um Karies vorzubeugen putzen die Kinder im Chinderhuus nach dem Mittagessen gründlich die Zähne. Kleinere Kinder werden dabei von den MitarbeiterInnen unterstützt.

Erfahrungs- und Lernangebote



Grundsätzlich bieten wir den Kindern im Chinderhuus alles an, was ihnen Freude und Vergnügen bereitet und ihre Entwicklung unterstützt. Die angebotenen Aktivitäten werden abwechslungsreich und für die verschiedene Bedürfnisse geeignet gestaltet.

Uns ist wichtig, die Kinder unter Einbeziehung aller Sinne ganzheitlich zu fördern. Deshalb regen wir die Kinder bei verschiedenen Tätigkeiten drinnen und draussen dazu an, sich durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten ihre Umwelt zu erschliessen.

Die Kinder machen in der Krippe Chinderhuus unter anderem folgende Sinneserfahrungen:

- Barfussweg im Wald
- Ballspiele in der Turnhalle
- Kneten mit Salzteig
- Basteln mit unterschiedlichsten Materialien
- Spielen im Sandkasten
- Singen in der Gruppe
- Bilderbücher anschauen
- Bewegungsspiele und Tänze
- Tiere streicheln und pflegen
- Znüni und Zvieri selber sammeln / herstellen

Natur und Umwelt

Der amerikanische Journalist Richard Louv schrieb in seinem Buch „Das letzte Kind im Wald“, dass viele Störungsbilder bei Kindern auf ein „Natur-Defizit-Syndrom“ zurückzuführen seien. Er führte dazu aus, dass die zunehmende Entfremdung von der Natur, die Nichtkenntnis und das Nicht-mehr-Erleben

natürlicher Rhythmen und Erscheinungen negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hätte. Mittlerweile gibt es eine beträchtliche Zahl wissenschaftlicher Studien, die Louvs Ansicht bestätigen.

Auch bei uns in der Schweiz verbringen die Kinder immer mehr Zeit drinnen, bewegen sich weniger und beschäftigen sich viel häufiger als früher mit elektronischen Geräten. Wir möchten in der Krippe Chinderhuus dieser Tendenz entgegenwirken und den Kindern die Natur (wieder) als Spiel- und Lernumgebung zugänglich machen. Zur täglichen Ergänzung gehören bei uns daher Spaziergänge, freies Spiel draussen und andere „Outdoor-Aktivitäten“ wie beispielsweise Ponyreiten oder ein Besuch im Freibad. Wir verstehen die nähere und weitere Umgebung um das Haus als erweiterten Spiel- und Lebensraum für die Kinder, in dem sie nicht nur ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten entwickeln, sondern auch einen Bezug zur Umwelt und somit Verantwortung für ein natur- und umweltbewusstes Handeln erlangen.



Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik verbreitete sich unter dem Begriff «Animal Assisted Education» zunächst in den USA. Daneben gibt es noch die Bereiche «Animal Assisted Activities» (tiergestützte Aktivität) und «Animal Assisted Therapy» (tiergestützte Therapie).

In der Krippe Chinderhuus nutzen wir die tiergestützte Pädagogik, um mit Hilfe der Tiere unsere Erziehungs- und Fördermöglichkeiten zu erweitern und bereichern. Die Kinder profitieren vom Umgang und Kontakt mit den Hasen im Nagergehege, den Hühnern und Zwergziegen im Aussengehege und den Katzen im und ums Haus. Ausserdem besuchen wir regelmässig das Pony und die Pferde im Stall.



Die heilsame, therapeutische und pädagogische Wirkung von Tieren auf Menschen ist schon lange bekannt. Sie ist in der Literatur ausgiebig dokumentiert und wurde in diversen Studien belegt. Die Begegnung Mensch-Tier hat eine positive Wirkung auf Körper, Seele, Geist und das soziale Verhalten. Tiere zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie unvoreingenommen, wertfrei und ohne ihre Aufmerksamkeit an Bedingungen zu knüpfen, Kontakt zu den Kindern aufnehmen. Durch den direkten Kontakt mit den Tieren wird das Hormon Oxytocin ausgeschüttet, welches das Vertrauen in Andere stärkt, das Lernen und Regulieren von Emotionen erleichtert und Angst, Stress und Aggressionen mindert.

Tiere ...

- wirken motivierend und steigern die Lebensqualität
- werden als Zufluchtsort und Tröstung empfunden
- verhelfen zu mehr Selbstvertrauen
- fördern Verantwortungsbereitschaft und das Bewusstsein für andere Lebewesen
- erfordern Rücksichtnahme und Respekt
- helfen Grenzen akzeptieren zu lernen
- verhelfen zu mehr Selbständigkeit
- erlauben Körperkontakt
- fördern die Entwicklung sensomotorisch perzeptiver Fähigkeiten
- unterstützen die sprachliche Entwicklung sowie kommunikative und interaktionelle Fähigkeiten
- kommunizieren und verstehen ohne Worte
- wissen nichts von Krankheiten / Störungsbildern und gehen infolgedessen vorurteilsfrei mit jedem Menschen um

Tiere sprechen das Kind ganzheitlich und auf verschiedenen Sinneskanälen an. Sie haben deshalb einen großen Einfluss auf folgende Bereiche der kindlichen Entwicklung:

➤ **Emotionale Intelligenz:**

Im Umgang mit dem Tier lernt das Kind seine eigenen Gefühle wahrzunehmen und diese entsprechend zu regulieren. Das Tier reagiert unmittelbar auf das Kind und spiegelt somit sein Verhalten. Möchte das Kind Kontakt zum Tier aufnehmen, muss es daher auch lernen, die Gefühle des Gegenübers zu lesen und sich der Situation angemessen zu verhalten. Der Umgang mit Tieren ermöglicht es dem Kind Körperkontakt, Zärtlichkeit und Sorge für ein anderes Lebewesen zu erfahren.

➤ **Sprachliche Intelligenz:**

Das Kind wird durch den Umgang mit dem Tier zum Sprechen animiert und in seiner Sprechfreude motiviert. Es bekommt die Möglichkeit, in der Interaktion mit dem Tier auch die nonverbale Kommunikation zu erlernen und anzuwenden. Die gemachten Erlebnisse regen das Kind darüber hinaus zum Erzählen an.

➤ **Motorische Intelligenz:**



Im Umgang mit einem Tier kann das Kind motorische Abläufe trainieren. Es kann seine motorischen Fähigkeiten kennenlernen und weiterentwickeln und es lernt seine Kräfte einzuschätzen und zu regulieren. Besonders der Umgang mit Pferden unterstützt eine positive Entwicklung der kindlichen Motorik und Wahrnehmung. Das Kind schult beim Reiten seine Koordination, sein Gleichgewichtsempfinden sowie seine taktile Wahrnehmung.

➤ **Gesundheitliche Aspekte:**

Das Zusammensein mit Tieren von klein auf reduziert nachweislich die Gefahr, Allergien zu bekommen. Alleine die Anwesenheit eines Tieres wirkt beruhigend auf Kinder und Erwachsene: Der Pulsschlag wird langsamer, die Herzfrequenz nimmt ab. Tiere haben eine blutdrucksenkende und kreislaufstabilisierende Wirkung auf ihr Gegenüber.

Wir besuchen mit den Kindern regelmässig den Stall mit **den Pferden und dem Pony**. Der Umgang mit den Pferden ermöglicht den Kindern Eindrücke und Erlebnisse, von denen sie gerade in der heutigen digitalisierten und «naturfremden» Welt besonders profitieren können:

Das Pferd...

- bietet den Kindern bezüglich der Bewegungsförderung, Wahrnehmungsschulung und Lebenserfahrung fundamentale Entwicklungsmöglichkeiten
- kann Freund und Tröster sein
- stärkt das Selbstbewusstsein von Kindern, indem es sie dazu animiert, über sich selber hinauszuwachsen
- schafft eine Verbindung zur Natur
- fordert und fördert Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit, Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen

Wir begleiten die Kinder eng im Kontakt mit den Pferden und fördern die folgenden **Verhaltensweisen** und **Begegnungsmöglichkeiten**:

- Beobachten der Pferde im Stall und auf der Weide
- Nonverbale und lautliche Sprache der Pferde wahrnehmen, deuten und sich dem Tier annähern
- Spielen rund um die Pferde
- Körperkontakt (u.a. Streicheln)
- Pferde, Futter, Einstreu etc. mit möglichst vielen Sinnen wahrnehmen und erkunden
- Bei der Versorgung helfen (Misten, Füttern, Striegeln und Pflegen)
- Pferdeäpfel einsammeln und zum Misthaufen bringen
- Putzkiste ein- und ausräumen - Wofür wird welche Bürste gebraucht?
- Vormachen und Nachmachen - Wie nähere ich mich einem Pferd?
- Führtechniken
- Spaziergänge
- geführtes Reiten mit und ohne Sattel (dreidimensionale Bewegungserfahrung)

Beim **Zusammentreffen von Kindern und Pferden** übernimmt insbesondere die Krippenleiterin Sandra Freund eine zentrale Rolle. Als ausgebildete Reitlehrerin und Erzieherin und als Besitzerin der besuchten Pferde schlägt sie Brücken zwischen den Kindern und den Pferden und leitet die Kinder sorgsam an. Ausserdem ist sie für Kinder und Pferde gleichermassen eine Vertrauens- und Bezugsperson und ermöglicht somit ein achtsames und wertschätzendes Miteinander.

Wo Kinder und Tiere aufeinandertreffen, bedarf es, zum Schutze beider, klarer **Vereinbarungen** und **Regeln**. In der Krippe Chinderhuus sehen diese wie folgt aus:

- Jedes Kind bestimmt selbst, ob es in Kontakt mit einem Tier treten möchte.
- Ein «Nein» wird akzeptiert.
- Niemand tut einem Tier weh.
- Es werden keine Gegenstände ins Gehege / in den Stall gebracht.
- Tiere brauchen Erholungspausen und Ruhe.
- Tiere werden nur im Beisein von Erwachsenen gepflegt, gesäubert und gefüttert.
- Ein Tier ist kein Spielzeug.

Die tiergestützte Pädagogik ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres pädagogischen Konzeptes und selbstverständlich ohne Tiere nicht umsetzbar. Gleichwohl betrachten wir die Tiere im Chinderhuus nicht als «Werkzeug» oder «Mittel zum

Ziel», sondern wir nehmen sie als eigenständige Individuen mit unterschiedlichen Charakteren, Bedürfnissen und Talenten wahr. Daraus folgt auch, dass der Kontakt mit den Tieren tiergerecht und unter Berücksichtigung der einzelnen Interessen und Können gestaltet wird. Die artgemässe Tierhaltung versteht sich von selber.

Zusammenarbeit mit Eltern

Im Chinderhuus legen wir viel Wert auf einen guten Kontakt zu den Eltern. Gemeinsam mit den Eltern möchten wir zum Wohle des Kindes handeln können und eine funktionierende **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft** aufbauen. Gegenseitiges Vertrauen, Respekt, sowie die Begegnung auf Augenhöhe, schaffen die Grundlage dazu.

Wir laden alle Eltern, die ihre Kinder gerne im Chinderhuus anmelden möchten, vorgängig zu einem Besuch in der Kinderkrippe ein. Neben dem Besichtigen der Räumlichkeiten und dem Besprechen der Formalitäten, ist uns dabei auch das gegenseitige Kennlernen wichtig. Die Eltern sollten darüber hinaus die Möglichkeit haben, sich einen eigenen Eindruck von unserer Arbeit mit den Kindern zu machen. Nur so können die Eltern beurteilen, ob unsere pädagogische Ausrichtung zu ihren Vorstellungen passt und eine Zusammenarbeit überhaupt sinnvoll ist und gelingen kann.

Gespräche bilden die Basis der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern. Die Inhalte der Elterngespräche werden von uns selbstverständlich vertraulich behandelt. **Tür- und Angelgespräche** finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt. Dabei tauschen sich Eltern und MitarbeiterInnen über das Befinden des Kindes aus und geben relevante Information weiter. Diese Transparenz bezüglich der täglichen pädagogischen und pflegerischen Arbeit schafft ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern, von dem die Kinder in ihrer Entwicklung profitieren.

Die Eltern können ich jederzeit mit Fragen, Wünschen und positiven oder negativen Rückmeldungen an die Leiterin wenden. Bei negativen Rückmeldungen und Beschwerden setzt sich die Leiterin mit den Eltern zusammen und bespricht mit ihnen die Situation und das weitere Vorgehen. Die MitarbeiterInnen werden von der Leiterin entsprechend informiert.

Beobachten und Dokumentieren

Die regelmässige Beobachtung der Kinder und der Austausch darüber im Team und mit den Eltern ist ein Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit. Beim Beobachten erkennen wir die Interessen, die Stärken, aber auch den Bedarf an

Unterstützung der Kinder und können sie gezielt fördern. Wir beobachten die Kinder regelmässig in den folgenden Alltagssituationen:

- beim miteinander **Singen und Spielen im Kreis**: Wir singen täglich mit den Kindern und üben mit ihnen verschiedene Kreisspiele ein. Dies geschieht jeweils am Morgen, wenn alle Kinder da sind, vor dem Mittagessen und am späteren Nachmittag zusammen mit den grösseren Kindern aus der Schule und dem Kindergarten. Wir achten beim Singen unter anderem darauf, ob ein Kind die Melodie (oder vielleicht auch schon Teile der Strophe) nachsingen und ob es einfache Rhythmen mitklatschen kann.
- beim **Basteln**: Wir basteln und zeichnen im Chinderhuus regelmässig mit den Kindern. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Materialien und Farben und orientieren uns an den Jahreszeiten und aktuellen Anlässen und Feiertagen. Beim Basteln achten wir z.B. darauf, wie ein Kind den Stift hält und ob es schon einfache Formen selbstständig ausschneiden kann.
- beim **täglichen Freispiel**: Die Kinder haben am Vormittag und Nachmittag die Möglichkeit, drinnen und draussen in verschiedenen Altersgruppen frei zu spielen. Wir beobachten beim Freispiel unter anderem, ob ein Kind zu anderen Kindern Kontakt aufnehmen und sich in eine Gruppe einfügen kann.
- beim **täglichen Spaziergang**: Am Nachmittag gehen wir immer mit den Kindern auf einen Spaziergang. Sie laufen dabei zu Fuss mit oder können, je nach Können und Strecke, Velos, Trottinets oder andere Fahrzeuge mitnehmen. Bei unserer Spazierrunde achten wir vor allem auf die motorischen Fähigkeiten der Kinder, also ob ein Kind ausdauernd laufen, rennen oder auch mit einem Velo fahren kann.
- beim **Klettern und Spielen auf dem Spielplatz**: Wir gehen mit den Kindern regelmässig auf den Spielplatz, wo sie auf Spielgeräte klettern, die Rutschbahn runterrutschen und über eine Hängebrücke balancieren können. Auch hier beobachten wir in erster Linie die Grobmotorik der Kinder und achten uns darauf, wie gut und sicher die einzelnen Kinder klettern, hüpfen und balancieren können.
- beim **Streicheln und Füttern der Tiere**: Die Kinder helfen mit bei der Versorgung der Kaninchen, Ziegen und Pferde und nehmen zu ihnen Kontakt auf. Wir achten uns darauf, ob die Kinder den Tieren ruhig und respektvoll begegnen und ob sie die Körpersprache der Tiere verstehen. Ausserdem beobachten wir auch, welche Kinder schon eigenständig kleine Aufgaben ausführen können (z.B. nachschauen, ob die Pferde noch genügend Wasser haben).
- beim **Schlafen** oder in den **Ruhepausen**: Die grösseren Kinder schlafen nach dem Mittagessen im Gumpizimmer oder machen eine ruhige Pause im Wohnzimmer. Kleinere Kinder schlafen nach Bedarf (in Absprache mit den Eltern) im Bett oder im Kinderwagen. In den Ruhepausen der grösseren

Kinder haben wir z.B. die Gelegenheit zu beobachten, ob ein Kind einer vorgelesenen Geschichte folgen und die Gefühle der Hauptfigur nachempfinden kann.

- beim **Helfen im Haushalt**: Die Kinder helfen regelmässig beim Erledigen der Hausarbeiten mit. Sie wischen den Boden, putzen den Tisch, legen Wäsche zusammen oder unterstützen uns beim Schälen und Schneiden von Gemüse und Früchten. Dabei können wir unter anderem beobachten, ob sich ein Kind etwas zutraut und ob es mit Lob und Kritik konstruktiv umgehen kann.

Wir tauschen uns im Team und gegebenenfalls auch mit den Eltern über die gemachten Beobachtungen aus und diskutieren, wenn von allen Seiten erwünscht, das weitere Vorgehen. Bei Bedarf haben wir auch schon externe Fachpersonen beigezogen und von ihnen Unterstützung und Inputs erhalten. Diese Zusammenarbeit hat sich insbesondere bei autistischen Verhaltenszügen sowie körperlichen oder kommunikativen Einschränkungen als sehr hilfreich erwiesen.

Ausserdem haben wir neu einen **Beobachtungsbogen für das Chinderhuus**, welcher uns erlaubt, die Kinder gezielter in den Bereichen Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Lernkompetenz, Motorik und Sprache zu beobachten und die gemachten Beobachtungen auch zu dokumentieren.

5. Unternehmen

Die Krippe Chinderhuus wird privat geführt. Sie wurde im Jahr 1999 von der Inhaberin und Krippenleiterin Sandra Freund mit der Bewilligung der Gemeinde Kaiserstuhl gegründet. Lange überprüfte die Familienberatungsstelle Zurzach / Döttingen in regelmässigen Abständen die Krippe und verfasste Berichte, welche die Qualität des Chinderhuus dokumentierten und als Grundlage für eine Verlängerung der Bewilligung dienten. Seit einigen Jahren übernimmt nun die Fachstelle Kinder & Familien diese Aufgabe.



6. Personal

Anstellungen

Die Krippe Chinderhuus versichert ihre MitarbeiterInnen gemäss den gesetzlichen Vorgaben gegen Krankheit und Unfall. Die Beiträge für AHV / IV / EO /

ALV sowie die Kinderzulagen entsprechen den Vorschriften der SVA des Kantons Aargau. Alle MitarbeiterInnen arbeiten im Stundenlohn.

Aus- und Weiterbildungen

Die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, sich aus- und weiter-zubilden. Sie besuchen dafür einzeln oder in der Gruppe entsprechende Kurse und Angebote (z. B. Kinder-Notfall-Kurse).

Zusammenarbeit im Team

Jedes Teammitglied wird in seiner Persönlichkeit akzeptiert und respektiert. Eine offene, ehrliche Kommunikation und das Recht, die eigene Meinung frei zu äussern, ist uns im Chinderhuus wichtig. **In der Teamarbeit verfolgen wir folgende Ziele:**

- Wir pflegen einen ehrlichen und offenen Umgang miteinander.
- Jedes Teammitglied der Krippe Chinderhuus hat das Recht seine Meinung zu äussern, Wünsche einzubringen und an Entscheidungsprozessen teilzuhaben.
- Jedes Teammitglied fühlt sich wohl und akzeptiert und kann so pädagogisch wertvolle Arbeit leisten.
- Wir gehen bei der täglichen Zusammenarbeit im Team respektvoll, loyal und wertschätzend miteinander um.

Bei **Meinungsverschiedenheiten** innerhalb des Teams, suchen die betroffenen Teammitglieder das Gespräch miteinander. Können sie den Konflikt nicht unter sich lösen, darf jederzeit die Leiterin miteinbezogen und um Hilfe gebeten werden.

Im Chinderhuus halten wir regelmässig **Teamsitzungen** mit allen Teammitgliedern ab. An den Teamsitzungen tauschen wir aktuelle Informationen aus und besprechen verschiedene pädagogische und organisatorische Themen miteinander. Auch bieten die Teamsitzungen den Teammitgliedern die Möglichkeit, eigene Bedürfnisse zu thematisieren und neue Ideen einzubringen. Die Anliegen sämtlicher Teammitglieder werden dabei ernst genommen und miteinander konstruktiv diskutiert. Die Sitzungen geben uns auch den Raum und die Möglichkeit, uns über Alltagssituationen auszutauschen und sie miteinander zu reflektieren. Dabei diskutieren wir als Team Verbesserungsvorschläge und erarbeite Lösungsansätze.

Wünsche, Anregungen, aber auch Probleme dürfen selbstverständlich immer angesprochen werden. Alle Teammitglieder können sich jederzeit an die Leiterin wenden, wenn sie sich eine zusätzliche Teamsitzung wünschen.

7. Öffnungszeiten

Die Kinderkrippe ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 07.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Das Kind kann zwischen 07.30 und 9.00 Uhr gebracht werden. Die Abholzeit ist zwischen 17.30 und 18.00 oder nach individueller Absprache.

Die Kinderkrippe bleibt von Freitag bis Sonntag sowie an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen, ebenso während den Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr (1 - 2 Wochen).

8. Tagesablauf

Unser strukturierter Tagesablauf sowie wiederkehrende Rituale geben dem Kind Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit im Alltag.

Der Tagesablauf in der Krippe Chinderhuus gestaltet sich folgendermassen:

- 07.30 - 08.00: - Öffnung der Krippe, Eintreffen der ersten Kinder
- 08.00 - 09.00: - Freies Spiel
- 09.00 - 11.00: - Morgenritual im Kreis
- Morgenaktivitäten (Basteln, Spaziergänge, Züniritual etc.)
- 11.00 - 11.30: - Wickeln, Tisch decken, freies Spielen etc.
- 11.30 - 12.30: - Mittagessen
- Zähneputzen, Gesicht und Hände waschen
- 12.30 - 14.00: - Mittagschlaf für kleinere Kinder
- Ruhepause für grössere Kinder (Vorlesen, Bilderbücher anschauen etc.)
- 14.00 - 16.00: - Nachmittagsaktivitäten draussen (Spazieren, Spielplatz, Wald, Badi, Reiten usw.)
- 16.00 - 16.30: - Zvieri

- 16.30 – 17.30: - Freies Spielen drinnen und / oder draussen
- 17.30 – 18.00: - Kinder werden abgeholt
 - Krippe wird geschlossen

9. Aufnahme und Vertragsbedingungen

Die Krippe Chinderhuus nimmt Kinder ab dem 3. Monat bis zum Kindergartenalter auf. Auch Schulkinder werden über Mittag oder an freien Nachmittagen betreut. Die Krippe Chinderhuus steht Kindern jeglicher Herkunft, Kultur und Religionszugehörigkeit offen und nimmt auf die Besonderheiten Rücksicht.

Anmeldung

Eltern, die ihr Kind in der Krippe Chinderhuus anmelden möchten, füllen ein Anmeldeformular (siehe Anhang) aus, welches sie bei einem persönlichen Gespräch im Chinderhuus erhalten. Das Anmeldeformular enthält die Personalien der Eltern, die gewünschten Betreuungszeiten sowie spezielle Angaben zum Kind. Es regelt zusammen mit dem Betreuungsvertrag und den allgemeinen Bedingungen zum Betreuungsvertrag (siehe Anhang) die rechtliche Beziehung zwischen den Eltern des Kindes und der Krippe Chinderhuus.

Kündigungsfrist

Die Kündigungsfrist in der Krippe Chinderhuus beträgt zwei Monate. Eltern, welche ihr Kind abmelden wollen, werden gebeten, diese Frist einzuhalten und die Kündigung des Krippenplatzes frühzeitig mitzuteilen.

Zahlung

Am Anfang jeden Monats erhalten die Eltern einer Rechnung für den vorherigen Monat und werden gebeten, den aufgeführten Betrag möglichst innert 10 Tagen, jedoch spätestens bis Ende Monat zu bezahlen.

10. Eingewöhnung

Eine von Eltern und Betreuern gemeinsam geplante Eingewöhnungszeit hilft dem Kind beim Eintritt in die Krippe Chinderhuus, sich wohl und sicher zu fühlen, Kontakte zu Kindern und Erwachsenen zu knüpfen und allgemein den lebendigen Alltag in einer Kinderkrippe zu meistern.

Am Anfang der Eingewöhnungszeit wird das Kind in der Regel von mindestens einem Elternteil begleitet, welcher einerseits das Kind unterstützt und andererseits die Gelegenheit erhält, sich mit den MitarbeiterInnen und dem Betrieb vertraut zu machen.

Durch eine behutsame Eingewöhnung, soll den Kindern der Abschied von den Eltern erleichtert sowie die Sicherheit, von ihnen am Abend wieder abgeholt zu werden, vermittelt werden. In diesem Zusammenhang ist uns Ehrlichkeit sehr wichtig. Die Kinder sollen sich von ihren Eltern verabschieden können. Danach lenken wir, wenn nötig, die Kinder ab oder erklären ihnen, wo die Mama oder der Papa hingeht und dass sie wiederkommen werden.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit und die Häufigkeit der Begleitung durch die Eltern richtet sich nach den Bedürfnissen des jeweiligen Kindes und wird in Absprache mit den Eltern individuell vereinbart.

11. Preise

Die Betreuungszeiten und die Preise der Krippe Chinderhuus befinden sich auch auf dem Anmeldeformular.

<u>Betreuungszeiten</u>	<u>Preise</u>
Ganzer Tag inkl. Essen (07.30 - 18.00)	80.-
Vormittag mit Mittagessen (07.30 - 13.00)	50.-
Vormittag ohne Mittagessen (07.30 - 11.30)	40.-
Nachmittag mit Mittagessen (11.30 - 18.00)	50.-
Nachmittag ohne Mittagessen (13.00 - 18.00)	40.-

Darin enthalten sind:

- Znüni, Mittagessen, Zvieri
- Bastelmaterial
- Ausflüge
- Zahnbürste, Zahnpasta, Seife etc.
- Sonnencreme

Darin nicht enthalten sind:

- Mutter- oder Babymilch
- spezielle Nahrungszusätze oder -wünsche
- Windeln

Werden mehrere Kinder der gleichen Familien an einem Tag betreut, so erhält das zweite Kind einen Preisnachlass von 20% auf alle Betreuungsangebote (ausgenommen stundenweise Betreuung).

12. Eigene Kleider, Ausrüstung und Spielsachen

Jedes Kind sollte passende und der Jahreszeit entsprechende Kleider zum Wechseln mitnehmen oder in der Krippe Chinderhuus deponieren. Da wir jeden Tag und bei jeder Witterung nach draussen gehen, ist es ausserdem wichtig, dass das Kind dem Wetter entsprechend ausgerüstet ist (Schneehose, Gummistiefel

etc.). Im Notfall verfügt die Krippe Chinderhuus über Ersatzkleider und -ausrüstung.

Die Kinder dürfen eigene Spielsachen in das Chinderhuus mitbringen.

13. Hygiene und Sicherheit

Die MitarbeiterInnen halten sich betreffend Hygiene und Sicherheit an die Hygiene- und Notfallkonzepte der Krippe Chinderhuus:

Das Hygienekonzept stellt sicher, dass die Räumlichkeiten der Krippe regelmässig gereinigt, Lebensmittel sorgfältig gelagert und verarbeitet werden und dass die persönliche Hygiene der Kinder und MitarbeiterInnen eingehalten wird. Die hygienischen Verhältnisse werden periodisch vom zuständigen Gesundheitsamt überprüft.

Das Notfallkonzept führt aus, wie in der Krippe Chinderhuus Unfälle im und ums Haus verhindert werden sollen. So steht darin beispielsweise, wie Räume kindersicher gemacht werden und welche Vorkehrungen vor Ausflügen getroffen werden müssen.

14. Krankheit und Unfall

Bei leichter Krankheit darf das Kind in die Krippe gebracht werden, nicht aber bei starkem Unwohlsein oder hohem Fieber (ab 38 Grad). Im Einzelfall wird auf das Wohlbefinden des Kindes geachtet. Benötigt ein Kind Medikamente, müssen diese von den Eltern zur Verfügung gestellt werden.

Erkrankt ein Kind während der Betreuungszeit, informieren wir die Eltern umgehend. Leichte Verletzungen behandeln wir in der Regel selber. Bei schwereren Unfällen informieren wir sofort die Eltern und bringen das Kind - je nach Zustand - schnellstmöglich in die Notfallaufnahme des Spitals Bülach oder rufen den Rettungsdienst (vgl. Notfallkonzept).

15. Prävention physischer, psychischer und sexueller Gewalt

Bei unserer Arbeit steht das Wohl des Kindes im Zentrum. Die betreuten Kinder sollen im „Chinderhuus“ sicher sein und ihre physische und psychische Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Leitlinien zur Prävention physischer und psychischer Gewalt helfen, dieses Ziel zu erreichen.

In den folgenden Ausführungen wird der Begriff «Grenzverletzung» als Oberbegriff für alle Arten von Gewalt an Kindern gebraucht. Unter einer Grenzverletzung verstehen wir grundsätzlich die Verletzung der Integrität des Opfers, wenn zwischen Täter/ Täterin und Opfer ein grosses Machtgefälle besteht. Es gibt Grenzverletzungen im psychischen, physischen und sexuellen Bereich.

Grundsätze

- Die Krippe „Chinderhuus“ respektiert die psychische, physische und sexuelle Integrität der Kinder und Mitarbeitenden.
- Wir distanzieren uns von jeder Form von psychischer, physischer und sexueller Gewalt. Wir trennen uns von Mitarbeitenden, welche diesen Grundsatz verletzen oder in Frage stellen.
- Wir kommunizieren transparent bei Fällen von Grenzverletzungen, intern und extern.
- Wir thematisieren das Thema „Nähe und Distanz“ regelmässig auf Wunsch aller Beteiligten (Kinder, Mitarbeitende, Eltern).
- Wir leben eine Haltung der offenen Türe, d.h. alle Bereiche in der Krippe sind jederzeit für alle Mitarbeitenden zugänglich. Dadurch schützen wir die Kinder und die Mitarbeitenden gleichermassen.
- Die Mitarbeitenden kennen die verschiedenen Formen von psychischer und physischer Gewalt und sie wissen, wie sie in Stresssituationen reagieren müssen, um Gewalt zu verhindern.
- Wir orientieren uns am „7 Punkte Präventionsprogramm“ der Fachstelle Limita:

1. Dein Körper gehört Dir
2. Deine Gefühle sind wichtig und richtig
3. Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen
4. Du hast das Recht Nein zu sagen
5. Es gibt gute und schlechte Geheimnisse
6. Du hast das Recht auf Hilfe
7. Du bist nicht schuld

Verhalten der Mitarbeitenden

- Alle Mitarbeitenden unterschreiben die «Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Leitlinien zur Prävention physischer, psychischer und sexueller Gewalt»
- Die Mitarbeitenden sind sich bewusst, dass die Gestaltung von Nähe und Distanz immer in der Verantwortung der erwachsenen Person liegt.

- Potentielle Grenzüberschreitungen, auch von Kindern und unter Mitarbeitenden, werden konsequent angesprochen und reflektiert.
- Körperliche Nähe gehört zum Grundbedürfnis von Kindern. Körperliche Nähe soll jedoch immer freiwillig, situations- und altersgerecht sein.
- **Wickeln:** Wir waren die Intimsphäre des Kindes. Die Türe zum Wickelraum bleibt immer offen. Mitarbeitende wickeln erst nach einer angemessenen Einarbeitungszeit.
- **Schlafen:** Die Türe zum Schlafzimmer (Gumpizimmer) ist immer angelehnt, nicht geschlossen.
- **Toilettengang:** Die Form der Begleitung des Toilettengangs ist auf die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Kinder abgestimmt, wird im Team definiert und mit den Eltern abgesprochen.

Verhalten der Organisation

- Als wesentliche präventive Faktoren pflegen wir im „Chinderhuus“ eine offene Fehlerkultur und setzen uns für eine starke Partizipation der Mitarbeitenden und Kinder ein.
- Die Verinnerlichung der Grundhaltung ist ein Prozess bei dem die Mitarbeitenden sich gegenseitig unterstützen und auch von der Leitung darin gefördert werden. Insbesondere bei Teamsitzungen werden herausfordernde Situationen und mögliche Handlungsansätze thematisiert und eine gemeinsame Weiterarbeit besprochen. Fragen und Bitten um Hilfe werden im Team mit der Leitung besprochen und als Zeichen von Professionalität und Stärke gewertet.
- Wir legen grossen Wert auf eine sorgfältige Personalauswahl und verlangen von jedem (neuen) Mitarbeitenden einen Strafregistrauszug sowie einen Sonderprivatauszug.
- Jede **Verdachtssituation in Bezug auf Grenzverletzungen oder Missbräuche** wird der Leitung des „Chinderhuuses“ (Sandra Freund) mitgeteilt, unabhängig davon, ob die vermeintliche Täterschaft Mitarbeitende, andere Kinder, andere Betreuungspersonen oder die Eltern sind. Die Leitung spricht jeden Verdacht in geeigneter Weise an und klärt den Bedarf für eine Gefährdungsmeldung oder Strafanzeige.
- **Alle Mitarbeitenden** der Krippe „Chinderhuus“ unterliegen seit dem 1. Januar 2019 einer **gesetzlichen Meldepflicht**. Dies bedeutet, dass die Mitarbeitenden dazu verpflichtet sind, eine Meldung bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde einzureichen, wenn sie den Eindruck haben, dass das Wohl eines Kindes gefährdet ist. Im Kanton Aargau sind die KESB ein Teil der Familiengerichte. Allfällige Meldungen des Chinderhuuses fallen in die Zuständigkeit des **Familiengerichts Zurzach**.

- Die Gleichwertigkeit der Geschlechter erachten wir als wichtigen Präventionsgrundsatz. Hierbei hat das Team eine Vorbild- und Modellrolle für die Kinder. Gleichwertigkeit heisst in diesem Zusammenhang auch, dass wir ein geschlechterdurchmischtes Team anstreben und, dass Männer und Frauen dieselben Pflichten und Rechte haben.
- Das Chinderhuus informiert sich regelmässig über die Angebote von Fachstellen (wie z.B. Limita - zur Prävention sexueller Ausbeutung oder die Stiftung Kinderschutz Schweiz) und strebt die Zusammenarbeit an.

Wichtige Adressen

- **Kantonspolizei Aargau**
Stützpunkt Baden
Ländliweg 2
5400 Baden
Telefon 056 200 11 11
- **Familiengericht Zurzach**
Hauptstrasse 40, Propsteigebäude
5330 Bad Zurzach
Telefon 056 269 74 20

Adressen von Anlauf- und Beratungsstellen

- **Limita**
Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung
Klosbachstrasse 123
8032 Zürich
Telefon +41 44 450 85 20
Email info@limita.ch
www.limita.ch
- **Stiftung Kinderschutz Schweiz**
Schlösslistrasse 9a
3008 Bern
Telefon +41 31 384 29 29
Email info@kinderschutz.ch
www.kinderschutz.ch
- **Beratungsstelle Castagna**
Universitätsstrasse 86
8006 Zürich
Telefon +41 44 360 90 40
Email mail@castagna-zh.ch
www.castagna-zh.ch

«Dökterle»

Im Chinderhuus betrachten wir das Interesse der Kinder am Entdecken des eigenen Körpers als Teil der normalen Entwicklung. Auch das «Dökterle» bei welchem gleichaltrige Kinder aus eigenem Antrieb gegenseitig ihre Körper erforschen, gehört aus unserer Sicht zum natürlichen Spielverhalten von Kindern. Allerdings fehlen uns im Chinderhuus geeignete Räumlichkeiten, die den Kindern einerseits einen geschützten Ort zum «dökterlen» bieten und andererseits aber den MitarbeiterInnen die Möglichkeit geben, das Spiel unauffällig zu beobachten und im Bedarfsfall einzugreifen. **Aus diesem Grund unterstützen wir das «dökterle» im Chinderhuus nicht.** Sollten wir feststellen, dass sich bestimmte Kinder für das «Dökterle» interessieren, würden wir ihnen unsere Haltung kindgerecht erklären und zeitnah ebenfalls das Gespräch mit den Eltern der betreffenden Kinder suchen.

16. Datenschutz

Grundprinzipien:

Wichtig ist uns die Transparenz der Datenverarbeitung.

1. Unser Datenschutzkonzept schützt die Privatsphäre der Kinder und stärkt das Vertrauen zwischen den Betreuer/Innen und den Eltern/ Erziehungsberechtigten.
2. Nur die unbedingt notwendigen Daten werden erhoben und verarbeitet.
3. Diese Daten werden nur für den festgelegten Zweck verwendet.
4. Für Daten die nicht zur Betreuung erforderlich sind, wie Fotos und Videos haben wir eine Schriftliche Einwilligung der Eltern /Erziehungsberechtigten.
5. Fotos und Videos löschen wir zeitnah.
6. Die Eltern sowie die Mitarbeiter/Innen werden über Art und Zweck der Datenerhebung informiert.

17. Versicherung

Die Krippe Chinderhuus verfügt über eine Betriebshaftpflichtversicherung. Bei Ausflügen (nach Deutschland) sind die Insassen im Auto über die Motorfahrzeug Haftpflichtversicherung versichert. Vor Ort greift die Betriebshaftpflichtversicherung mit einer weltweiten Deckung.

18. Anhang

Anmeldeformular



Krippe „Chinderhuus“ Hadlaub 127 5466 Kaiserstuhl

Tel. 044 / 858 30 21

www.chinderhuus-kaiserstuhl.ch

Anmeldeformular

Vorname / Name des Kindes:

Geburtsdatum:

Vorname / Name der Eltern:

Adresse:

PLZ / Wohnort:

Tel. Privat / Geschäft / Natel:

Gewünschte Betreuungszeit:		Wochentag Mo/Di/Mi/Do	Preis
Vormittag ohne Mittagessen (ab 07:30 - 11:30)	☐	☐ ☐ ☐ ☐	40.-
Vormittag mit Mittagessen (ab 07:30 - 13:00)	☐	☐ ☐ ☐ ☐	50.-
Nachmittag ohne Mittagessen (13:00 - 18:00)	☐	☐ ☐ ☐ ☐	40.-
Nachmittag mit Mittagessen (11:30 - 18:00)	☐	☐ ☐ ☐ ☐	50.-
Ganzer Tag inkl. Essen (07:30 - 18:00)	☐	☐ ☐ ☐ ☐	80.-

Ab welchem Datum?

.....

Spezielle Angaben zum Kind: (z.B. Allergien, Medikamente etc.)

.....

.....

Ich habe die Bedingungen zum Vertrag gelesen und bin damit einverstanden.

Datum / Unterschrift der Eltern:

Krippe „Chinderhuus“

* Preisänderungen vorbehalten

* Ohne Bestätigung der Krippe „Chinderhuus“ gilt diese Anmeldung nicht als Platzreservation. Bei Vollbesetzung wird eine Warteliste geführt.

Betreuungsvertrag



Krippe „Chinderhuus“ Hadlaub 127 5466 Kaiserstuhl

Tel. 044 / 858 30 21

www.chinderhuus-kaiserstuhl.ch

Betreuungsvertrag

zwischen

Krippe „Chinderhuus“ unter der Leitung von Sandra Freund, 5466 Kaiserstuhl

und

Vorname / Name des Kindes:

Vorname / Name der Eltern:

Adresse:

PLZ / Wohnort:

Die Krippe „Chinderhuus“ ist beauftragt, die Betreuung des erwähnten Kindes, gemäss **dem Leitbild / Betreuungsphilosophie** der Krippe „Chinderhuus“, und zu den vereinbarten Zeiten auf dem **Anmeldeformular** zu übernehmen.

Die Eltern des Kindes (oder die gesetzlichen Vertreter) akzeptieren ihrerseits die **allgemeinen Bedingungen zum Betreuungsvertrag** der Krippe „Chinderhuus“ welche Ihnen ausgehändigt worden sind.

Datum / Unterschrift Krippe „Chinderhuus“:

Datum / Unterschrift der Eltern:

Grundlagen zu diesem Vertrag:

- Anmeldeformular
- Leitbild / Betreuungsphilosophie
- Allgemeine Bedingungen zum
Betreuungsvertrag

Bedingungen zum Betreuungsvertrag



Krippe „Chinderhuus“ Hadlaub 127 5466 Kaiserstuhl

Tel. 044 / 858 30 21

www.chinderhuus-kaiserstuhl.ch

Allgemeine Bedingungen zum Betreuungsvertrag

Die Regelung über Anmeldung, Preise und Öffnungszeiten sind auf dem Anmeldeformular festgehalten.

Zur bestmöglichen Angewöhnung und Integration des Kindes an das Betreuungsumfeld kann eine individuelle Probezeit vereinbart werden. Nach Ablauf der Probezeit gelten die Vertragsbestimmungen vollumfänglich.

Die Verpflegung der Kinder während der Betreuungszeit wird durch die Krippe „Chinderhuus“ gemäss Tagesablauf gewährleistet. Von Seiten der Krippe wird auf gesundes und abwechslungsreiches Essen viel Wert gelegt. Frische Früchte, Gemüse und Salate gehören auf den täglichen Speiseplan. Für Säuglinge muss die Schoppennahrung mitgebracht werden.

Bei Ausflügen benützen wir entweder öffentliche Verkehrsmittel oder Privatautos, in welchen Kleinkinder in Kindersitzen mitgeführt werden.

Die Eltern bringen die Windeln, Ersatzwäsche, Hausschuhe und Regenbekleidung für ihre Kinder mit.

Die Eltern unterstehen der Meldepflicht über Krankheiten, Allergien etc. ihres Kindes. Es können keine kranken Kinder betreut werden. Bei Erkrankung während des Krippenaufenthaltes werden die Eltern benachrichtigt.

Die Eltern erklären sich einverstanden, ihr Kind im Notfall durch die lokale Ärztin oder das nächstliegende Spital behandeln zu lassen.

Es ist Sache der Eltern, eine Krankenkasse und eine Haftpflichtversicherung für das Kind abzuschliessen.

Die Rechnungsstellung erfolgt am Ende des Monats mit einer Zahlungsfrist von 10 Tagen.

Absenzen: Die Eltern haben Anspruch auf 4 Wochen Ferienabwesenheit des Kindes. Die Krippe muss 1 Monat im Voraus informiert werden. Bei verspätetem Abmelden und längerem Ferienbezug sind die Eltern zu 100 % zahlungspflichtig. Bei Krankheit des Kindes sind 2 Wochen pro Kalenderjahr unentgeltlich. Unterlassen der Abmeldung und längere Krankheitsdauer sind zu 100% zahlungspflichtig.

Der Tagesablauf richtet sich nach dem Beiblatt Tagesablauf/Tagesstruktur.

Der Vertrag kann gegenseitig auf Ende Monat mit 2 monatiger Kündigungsfrist aufgelöst werden. Die Eltern bleiben zu 100% zahlungspflichtig, wenn sie ihr Kind vor Ablauf der Kündigungsfrist aus der Krippe nehmen.

Leitbild / Betreuungsphilosophie



Krippe „Chinderhuus“ Hadlaub 127 5466 Kaiserstuhl

Tel. 044 / 858 30 21

www.chinderhuus-kaiserstuhl.ch

Leitbild / Betreuungsphilosophie

Die Krippe Chinderhuus ist privat und wird konfessionsneutral geführt. Die spielerische Förderung des Kindes zur ganzheitlichen Entwicklung steht bei uns im Vordergrund.

Ziele der Grossfamilie

Wir möchten dem Kind die Geborgenheit, Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten einer Grossfamilie ermöglichen. Das bedeutet, dass

- Kinder verschiedenen Alters zusammenleben
- grössere Kinder lernen, auf kleinere Rücksicht zu nehmen
- kleinere Kinder auch von Grösseren lernen können (nicht nur Erwachsene als Bezugspersonen erfahren)
- insbesondere Einzelkinder die Möglichkeit haben, ihre Sozialkompetenzen zu erweitern
- viele neue Freundschaften zwischen Kindern entstehen können

Jedes Kind hat das Anrecht, auf jeder Entwicklungsstufe als vollwertige, individuelle Persönlichkeit wahrgenommen zu werden. Wir respektieren seine Tätigkeiten, Arbeiten und seinen Willen, wobei der gegenseitige Respekt oberste Priorität haben soll.

Dem Kind soll die Möglichkeit geboten werden, ausserhalb der Familie neue Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln. Es soll Gelegenheit und Zeit haben, in spielerischer Form Verhaltensweisen und Fertigkeiten zu entwickeln, welche das Leben in der Grossgruppe fordert. Auch kann das Kind lernen, sich als gleichwertiges Gruppenmitglied zu fühlen, wodurch ihm zeitweise gelingt, sich von der direkten Führung des Erwachsenen zu lösen und selbständige Aktivitäten zu entwickeln.

Die Kinder sollen ermutigt werden, ihre Neugier auf das Leben aus eigener Kraft zu befriedigen, Hilfe zu erbitten und zu geben. Das heisst für uns, das Leben anregen, ihm jedoch freien Lauf bei seiner Entfaltung lassen.

19. Literatur

Montessori Pädagogik:

- <http://www.montessori.de>

Integratives Modell / inklusive Frühpädagogik:

- <https://www.bildungsserver.de/Theoretische-und-praktische-Grundlagen-inklusive-Fruehpaedagogik-11173-de.html>
- https://www.stiftung-kifa.ch/images/20160623_Konzept_KITApplus_Luzern_def.pdf

Natur-Defizit-Syndrom:

- Louv, R. (2008). Last child in the woods: Saving our children from nature-deficit disorder. Algonquin books.
- Gebhard, Ulrich: Kind und Natur: Die Bedeutung der Natur für die psychische Entwicklung. 4. Auflage, 2013, Wiesbaden

Tiergestützte Pädagogik:

- http://www.tiere-begleiten-leben.de/fileadmin/medien/tiere-begleiten-leben/Forschung/Forschungsbericht_4_Wirkmechanismend_Tgt.pdf
- <http://baglob.de/kiga/Tiergest%c3%bctzte%20P%c3%a4dagogik%20im%20Elementarbereich.pdf>
- Gebhard, Ulrich: Die Beziehung von Kindern zu Tieren. In: Duncker, Ludwig/Lieber, Gabriele/Neuß, Norbert/Uhlig, Bettina (Hrsg.): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum Lernen in Kindergarten und Grundschule, 2010

Version	Datum	Änderungsgrund / Bemerkung
1	2018	Erstellung
2	September 2021	Ergänzung Präventionskonzept
3	März 2023	Diverse Änderungen
4	April 2023	Ergänzung Rhythmus Überprüfung + Liste
5	August 2023	Turnhalle und Freibad (separate Konzepte)
6	November 2023	Ergänzung «Dökterle»
7	September 2025	Ergänzung Datenschutz
